

Kommunale Wärmeplanung fertig – Was nun?

Vom Wärmeplan zum Wärmenetz, so gelingt die Umsetzung – Best
Practice mit Tilia und Live-Demo INFRA

Herzlich Willkommen



Sebastian Kroemer
Projektleiter

»Von der Idee bis zur Umsetzung: Wir gestalten den Weg zu einer langfristigen, nachhaltigen Wärmeversorgung.«



Katja Radeck
Lead Partner Business INFRA

»Wärmetransformation mit INFRA: Für alle, die planen und steuern ein Gamechanger.«

Unser Programm

1. Kurzvorstellung Tilia und Quartiersenergie - INFRA
2. Von der kommunalen Wärmeplanung zur Umsetzung –
Wie kann es gelingen?
3. Von der Planung zur erfolgreichen Projektrealisierung –
Was sind die Erfolgskriterien und Treiber?
4. INFRA – modulare Softwareplattform für die Wärmetransformation – Wobei
unterstützt sie?

01 Tilia und Quartiersenergie

Integrierte Projektentwicklung und -umsetzung

Tilia und Quartiersenergie

Integrierte Projektentwicklung und -umsetzung

Die Tilia Gruppe hilft Versorgern, Kommunen, Industriebetrieben und der Immobilienwirtschaft dabei, den Klimaschutz zu verstärken und nachhaltiger zu werden, indem sie **realisierbare Lösungen für Energie, Wasser, Kreislaufwirtschaft, Mobilität, Infrastruktur und Digitalisierung** anbietet. **Durch strategische Investitionen und Partnerschaften** erweitert Tilia ihre Marktpräsenz und verbessert ihr Angebot kontinuierlich mit dem Ziel, einen wirkungsvollen Wert zu schaffen und greifbare Transformationen für ihre Kunden und Partner zu ermöglichen. Tilia verbindet strategische Wärmeplanung mit umsetzbarer Projektentwicklung und schließt somit die Lücke der Wärmewende.



Die Tilia GmbH tritt für das **Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft** in Deutschland am Markt auf.

Tilia hat weitreichende Erfahrung in den Bereichen Energie, Wasser und Umwelt und entwickelt partnerschaftlich zukunftsfähige Lösungen, ob bei Versorgungsunternehmen, Städten oder Industriebetrieben und der Wohnungswirtschaft.

Dazu gehört auch die **Erstellung von Konzepten und Strategiefahrplänen wie z.B. Quartierskonzepte und KWP's sowie Machbarkeitsstudien.**



Die 2017 gegründete Quartiersenergie GmbH ist Partner von Kommunen und Stadtwerken sowie der Immobilien- und Wohnungswirtschaft.

Sie **entwickelt, realisiert und betreibt integrierte und nachhaltige Quartiersversorgungslösungen** rund um Wärme, Kälte, Strom, Licht und Mobilität.

Ziel dabei ist, so wirtschaftlich wie möglich den Klimaschutz voranzutreiben, ob im Bestand oder im Neubau.

Beratung

Umsetzung

01 INFRA – made by LBD

Softwareplattform für die Wärmetransformation

INFRA digitalisiert den Infrastrukturbau und beschleunigt die Energie- und Wärmewende



INFRA ist unsere modulare Softwareplattform für die Energie- und Wärmewende der LBD-Beratungsgesellschaft. 35 Jahre energiewirtschaftliche Expertise bilden das Fundament für unsere zentrale Lösung, die bereits seit mehr als 5 Jahren Unternehmen und Kommunen dabei hilft, die energiewirtschaftliche Transformation erfolgreich umzusetzen.

MODULAR. SKALIERBAR. KUNDENZENTRIERT.

INFRA ist eine am Markt etablierte Lösung

INFRA ist im Einsatz bei ...



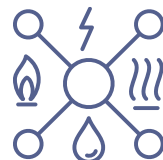
LBD



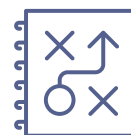
Wärme-
versorgern



Stadtwerken



Verteilnetz-
betreibern



Planern und
Beratungen



Städten



Kommunen

12 Mio. Einwohner:innen auf INFRA

> 10

Trafopläne und
Machbarkeitsstudien
auf INFRA

>100

Wärmenetze
geplant

500

Kommunen
auf INFRA

>110

Gemeinden in der KWP
mit Planern

Unser aktuelles INFRA-Partnernetzwerk

Gemeinsam wachsen und von Erfahrungen profitieren

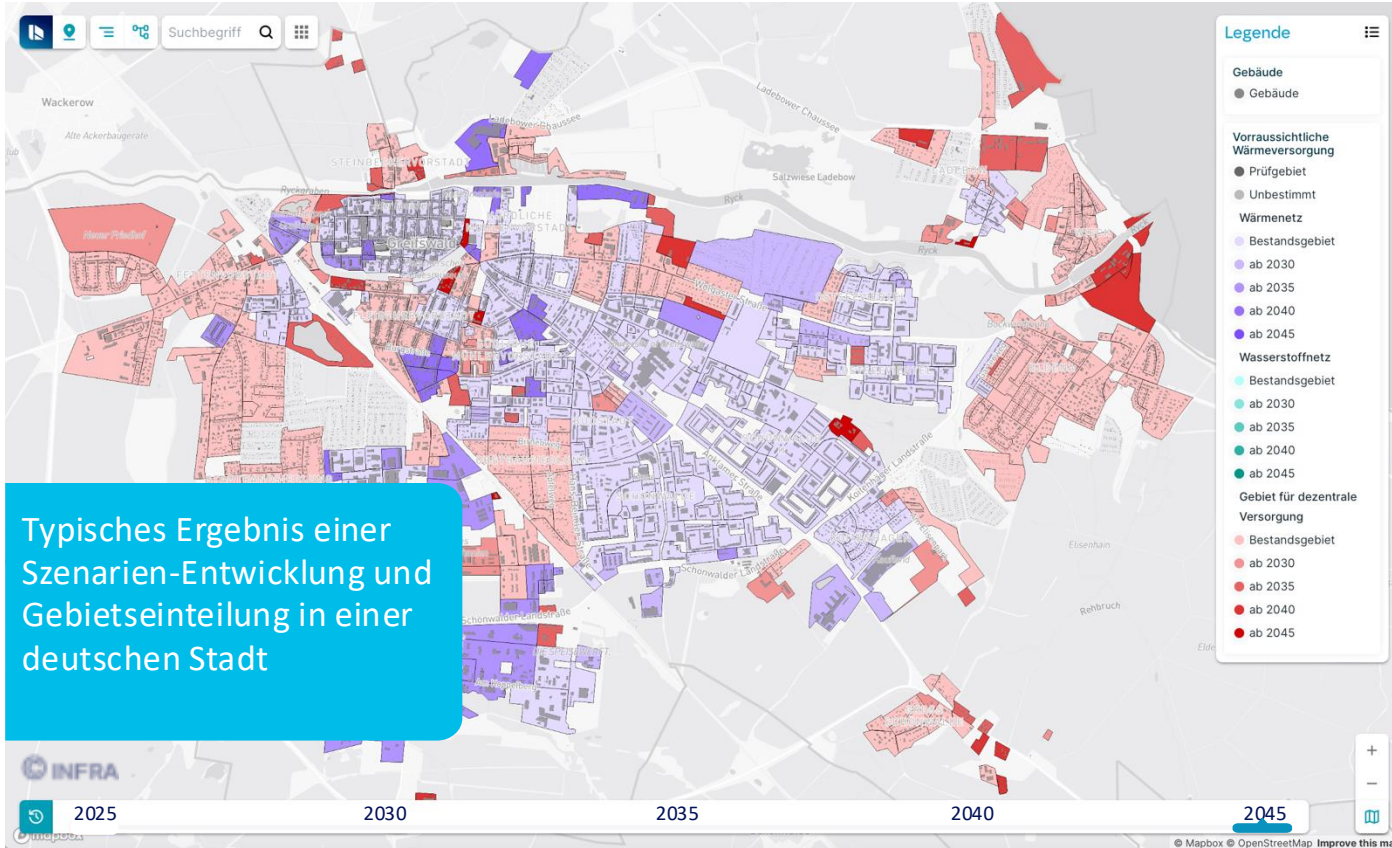


>20 Unternehmen
und >100 Nutzer

02 Von der kommunalen Wärmeplanung zur Umsetzung

Wie kann es gelingen?

Die kommunale Wärmeplanung modelliert für den gesamten Gebäudebestand die Wärmeversorgung in 2045



Typisches Ergebnis einer Szenarien-Entwicklung und Gebietseinteilung in einer deutschen Stadt

Die KWP bewertet das kommunale Verwaltungsgebiet hinsichtlich der zukünftigen Wärmeversorgung.

Im Rahmen von Zielszenarien wird das Untersuchungsgebiet auf Basis unterschiedlicher Kriterien in Versorgungsgebiete unterteilt, die künftig dezentral (u.a. Wärmepumpen) oder **zentral über eine leitungsgebundene Wärmenetzinfrastruktur versorgt werden sollen.**

20 Mio.

Gebäude in Deutschland

11.400

Kommunen in Deutschland

25%

der Gebäude ans Netz

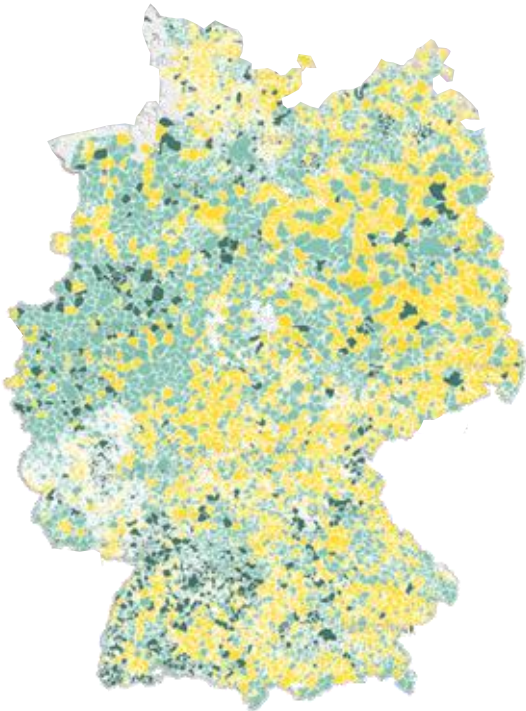
75%

der Gebäude bekommen Einzelheizung

Wärmenetze spielen in kommunalen Wärmeplänen eine relevante Rolle

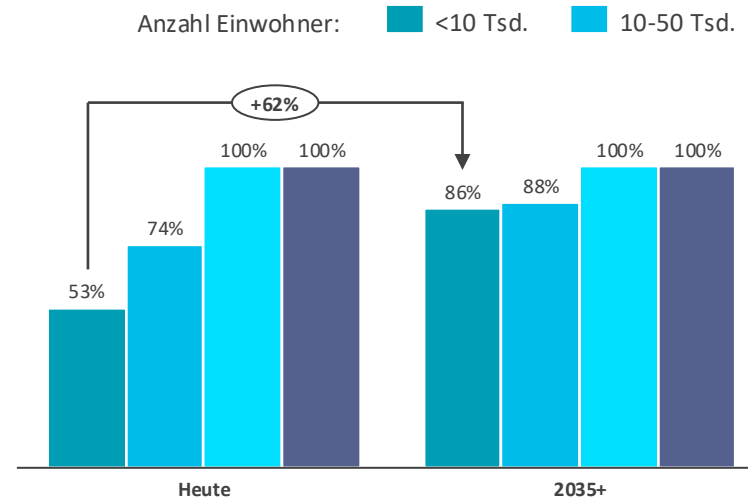
3.000 neue Netze bis 2045 – das müssen wir digitalisieren

- >10% aller Kommunen haben KWPs erstellt
- >40% sind im Prozess ¹
- der Rest hat die KWPs noch nicht begonnen, bzw. Stand ist unbekannt

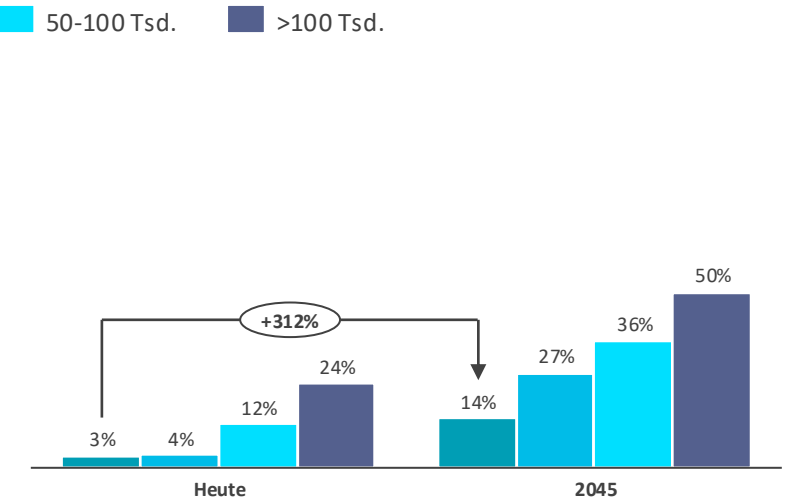


Vollerhebungen zu den Ergebnissen der KWPs sind nicht verfügbar. Im Projekt KOMpare wurde eine **repräsentative Stichprobe² auf Bundesebene von 113 KWPs (223 Kommunen)** verschiedener Kommunengrößen ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass neben Erweiterungen bestehender Netze in Mittel- und Großstädten viele **kleinere Kommunen erstmalig Wärmenetze in signifikantem Umfang planen**.

Kommunen mit Wärmenetz heute und nach 2035³
nach Einwohner-Größenklassen



Anteil Wärmenetze an Wärmeverbrauch heute vs. 2045
in Kommunen nach Einwohner-Größenklassen



¹ KWW-Halle, 12.4.2026; ² Öko-Institut / Fraunhofer ISE (2026): Auswertung abgeschlossener Wärmepläne im Projekt KOMpare (Stand 2025); ³ Planungen für Wärmenetze sehen in allen untersuchten Kommunen eine Realisierung bis 2035 vor. Im Anschluss ändern sich die Anteile der Kommunen mit Wärmenetz nicht mehr.

Wärmenetze voranbringen

Wer umsetzt – und wer überzeugt werden muss

LEITFRAGEN – für alle, die umsetzen wollen

1. Kundenanbindung

Welche Kunden werden an das Netz angeschlossen und welche Anforderungen bringen sie mit?

2. Netzumfang und Kosten

Wie groß muss das Netz dimensioniert werden und welche Investitionskosten entstehen dabei?

3. Energiequelle

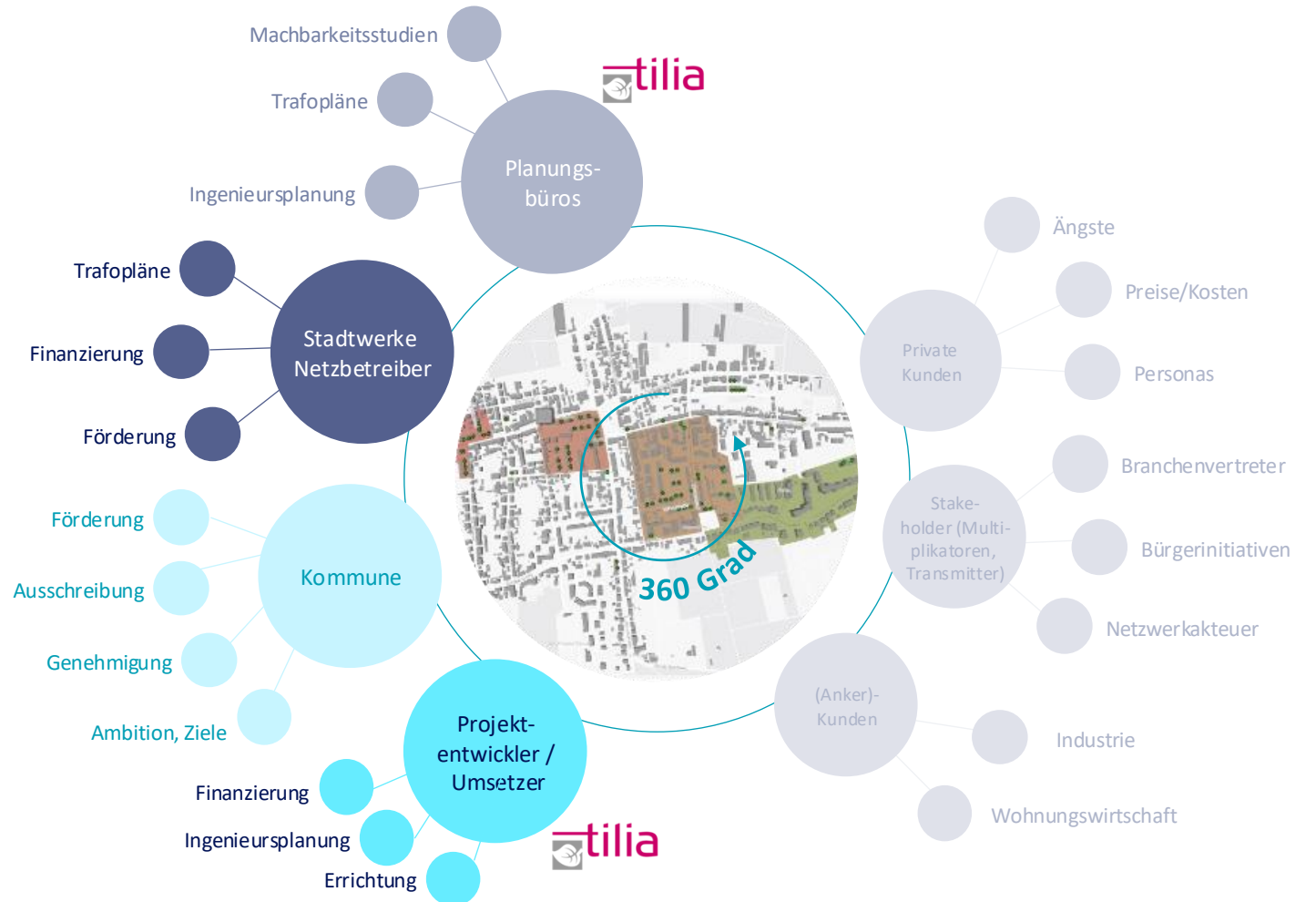
Welche Energiequelle ist für das Projekt technisch und wirtschaftlich am besten geeignet?

4. Umsetzbarkeit

Wie realistisch ist die Umsetzung unter Berücksichtigung technischer, rechtlicher und zeitlicher Faktoren?

5. Fördermittel

Welche Förderprogramme kommen infrage und wie hoch ist die potenzielle Förderquote?

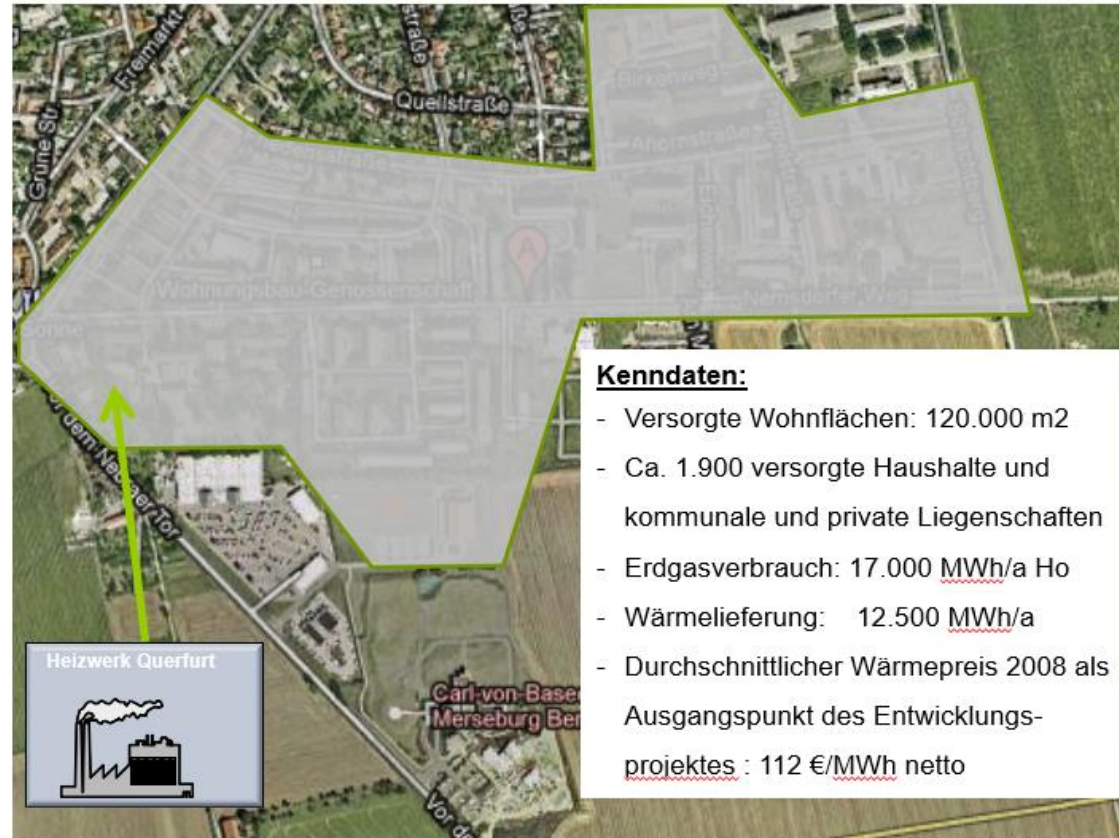


03 Von der Planung zur erfolgreichen Projektrealisierung

Was sind die Erfolgskriterien und Treiber?

1. Die Ausgangslage am Beginn des Projektes

Übersicht Fernwärmegebiet Querfurt



Kenndaten:

- Versorgte Wohnflächen: 120.000 m²
- Ca. 1.900 versorgte Haushalte und kommunale und private Liegenschaften
- Erdgasverbrauch: 17.000 MWh/a Ho
- Wärmelieferung: 12.500 MWh/a
- Durchschnittlicher Wärmepreis 2008 als Ausgangspunkt des Entwicklungsprojektes : 112 €/MWh netto

1. Die Ausgangslage am Beginn des Projektes

Existierende Konzepte zur Optimierung der Fernwärmeversorgung.

Unternehmen	Konzept	Jahr	Unternehmen	Konzept	Jahr
Angebot natGAS Potsdam	Erdgaslieferung	2005	envia THERM	Anthrazit, Wärmetrans, Biogas oder Contracting	2007
Angebot meridian Neue Energien Suhli	Pflanzenöl BHKW	2005	Angebot TOLO Energia	Contracting Biomasse BHKW 10 MWel.	2007
Angebot EWAG Braunsbebra	Biomasse, Holz	2006	ESCO Magdeburg	Biomasse-KWK, Kessel mit Holzfeuerung, Anthrazitkessel	2007
Angebot KWA Contracting Bietigheim-Bissingen	Contracting mit Biogas BHKW/Pflanzenöl, Hackschnitzel, und Erdgaskessel	2006	Agrarvis	Errichtung eines Biogas-BHKW	2007
Angebot Omnicol Dietzhöhlztal	Anthrazitkessel	2006	Angebot Wärmelieferung durch ENergie CONTRACT, Magdeburg	Anthrazit- oder Holzkessel	2008
Angebot Ingenieurbüro Rasche	BHKW „Wärmetrans“	2006	„Energie nach Maß“ - Fiba Energieservice, Halle/S.	Contracting mit Betriebsführung	2008
Angebot EnDi – WWS Halle/S.	Kauf Heizhaus mit Betriebsführung	2006	AGG Anhaltinische Gas Magdeburg	Erdgaslieferung	2008
Angebot SW Merseburg	Erdgas BHKW, Bivalent	2006	Getec	Contracting mit Erdgas, BHKW, bivalent, Pellets oder Anthrazit	2009
MITGAS	Spitzenlast Belieferung, Übernahme Heizhaus	2007			

Aufgrund der individuellen Einzelinteressen von jedem Konzept (technisch oder ökonomisch oder ökologisch oder ...) konnte keines den notwendigen Mehrwert erzielen und darauf aufbauend eine Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung der Fernwärmeversorgung zu treffen.

2. Die Vorgehensweise

Die vereinbarten Projektziele

Eine integrierte langfristig ausgerichtete Optimierung des Fernwärmegebietes Querfurt

1. über eine technische Neuausrichtung der vorhandenen Anlagen und Optimierung des bestehenden Betriebs
2. über die Ermittlung des langfristigen Wärmebedarfs als Schlüsselparameter jeder technischen Neuausrichtung
3. über die mögliche Einbindung regionaler Ressourcen zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung.
4. zur Senkung und langfristigen Stabilisierung der Wärmetarife der Kunden.
5. zur Senkung des CO₂-Ausstosses

Wärmeversorgung in Querfurt aktuell

Energiewende umsetzen in einem Quartier



Projektzeitraum: 01/2010 – laufend

#Erneuerbare Energien #Kostenreduzierung #Umsetzung
#Wärme #Mitverantwortung der Tilia durch Erfolgsvergütung

Kundenziele

- Senkung der Wärmeproduktionskosten und der CO₂-Emissionen
- Langfristig stabiler und günstiger Wärmepreis
- Erhöhung der Unabhängigkeit von Gaspreisentwicklungen
- Aufbau eines kommunalen Energiedienstleisters

Unsere Leistungen / Tätigkeitfelder

- Quartierskonzept (Bedarf, Ideen, Bewertung, Empfehlung, Entscheidung, Erarbeitung des Umsetzungskonzepts)
- Projektsteuerung für die gesamte Umsetzung:
- Gründung eines öffentlich-privaten Unternehmens (Wohnungsbaugesellschaft, Agrargenossenschaft)
- Begleitung einer europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen (Biogasanlage mit Rohbiogasleitung bis in die Stadt)
- Anlagenplanung, Anlagengenehmigung gemäß BImSchG, Netzanschlussgenehmigung
- Begleitung einer deutschlandweiten Ausschreibung der Bauleistungen
- Aufbau eines Arealnetzes mit BHKW im Krankenhaus

Ergebnisse

- Stabile Wärmepreise und hochprofitable Biogasanlage in Betrieb
- 80 % der Inputstoffe sind landwirtschaftliche Reststoffe
- 8.000 MWh/a regionale und klimaneutrale Energieproduktion

Besonderheiten

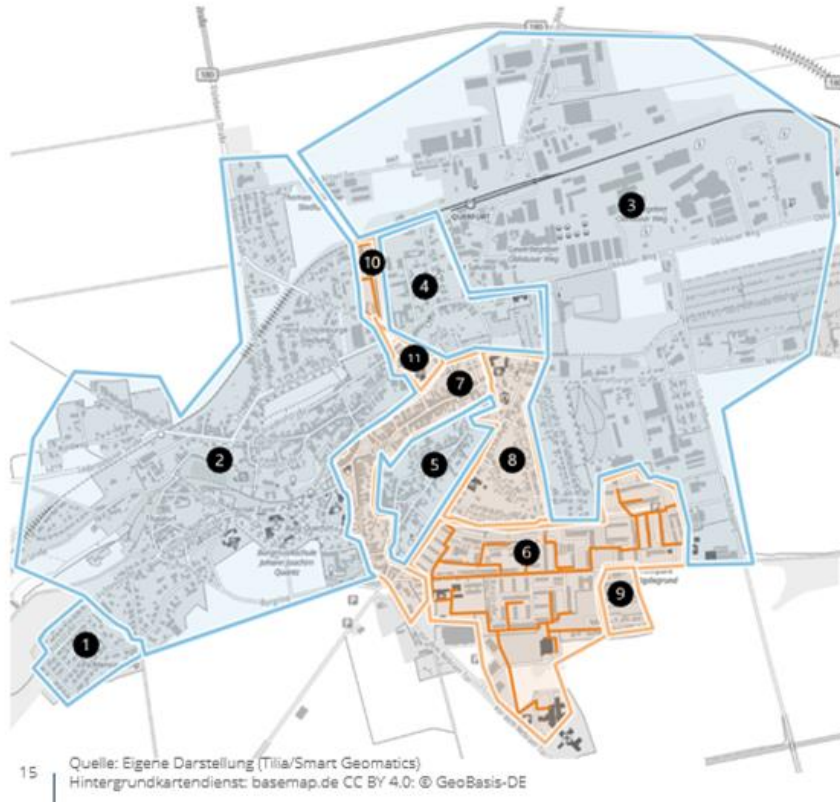
- Tilia als Partner: Von der Idee bis hin zur Umsetzung und Betriebsunterstützung (erfolgsabhängige Vergütung)

2026 - Aktueller Stand der Wärmewende in Querfurt

KWP wurde erstellt

Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung Querfurt - Szenarioanalyse

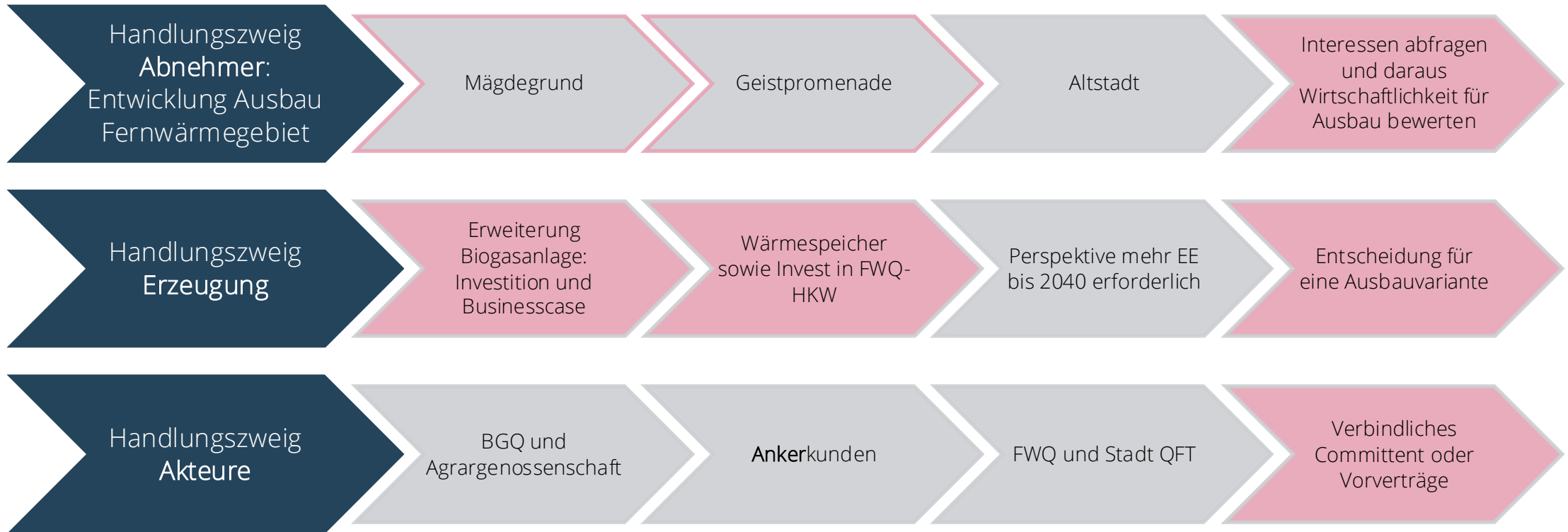
Kartenansicht I – Gebietseinteilung Stadtgebiet Querfurt



- Dezentrale Versorgung**
- Wärmenetzgebiet**
- 1 Fichtensiedlung
- 2 Querfurt-West
- 3 Querfurt Nord /Ost
- 4 Querfurt-Nord
- 5 Querfurt-Mitte
- 6 Wärmenetz FWQ (Bestand)
- 7 Erweiterungsgebiet FW Altstadt
- 8 Erweiterungsgebiet Geistpromenade, Unterer Freimarkt, Lindenstraße, ...
- 9 Erweiterungsgebiet Mägdegrund
- 10 Wärmenetz Farnstädter Agrar (Bestand)
- 11 Erweiterungsgebiet Eislebener Straße, Roßplatz

Mögliches Entwicklungsszenario der Fernwärme in Querfurt

Schritt für Schritt gemeinsam zum Erfolg



Erfolgskriterien für eine Umsetzung



Kommunale Wärmeplanung Stadt Delitzsch

Große Kreisstadt Delitzsch (25.000 Einwohner)



Projektzeitraum: 04/2024 – 12/2025

#CO₂-Reduzierung #Energieeffizienz #Erneuerbare Energien
#Stadtentwicklung #Wärme #KommunaleWärmeplanung

Kundenziele

- Strategisch langfristiger, tragfähiger Fahrplan für die klimaneutrale, sichere und bezahlbare Wärmeversorgung für die Stadt Delitzsch
- Erfüllung der Vorgaben nach Wärmeplanungsgesetz, Einteilung des Stadtgebiets in Wärmeversorgungsgebiete inkl. Identifikation geeigneter Wärmenetzgebiete

Unsere Leistungen / Tätigkeitfelder

- Durchführung der vollständigen Bestandsanalyse von Wärmebedarf, Gebäudestruktur und Infrastruktur
- Potenzialanalyse für erneuerbare Energien, Abwärme und Effizienzmaßnahmen
- Entwicklung des Zielszenarios für eine klimaneutrale Wärmeversorgung 2045
- Ausweisung geeigneter Wärmeversorgungs- und Wärmenetzgebiete
- Erstellung der Wärmewendestrategie und eines Maßnahmenkatalogs
- Plan- und Berichtserstellung in Abstimmung mit Verwaltung, Stadtwerken, Wohnungswirtschaft, Industrie und Bürgerschaft

Ergebnisse

- GIS-basiertes Analyse- und Planungsinstrument
- Übersicht über erneuerbare Potenziale und Einsparpotenziale in Örtlichkeit und Quantität
- Identifikation geeigneter Wärmenetzausbau- und Wärmenetzverdichtungsgebiete inkl. Aufzeigen der Transformation der bisherigen Erzeugung in Abstimmung mit den SW Delitzsch
- Vorschläge zur weiteren Verankerung von Umsetzungsstrukturen
- Einbindung der Verwaltung, der Stadtwerke Delitzsch und der Wohnungswirtschaft bei der Synchronisierung und dem gemeinsamen Vorantreiben der Realisierung von Maßnahmen der Energieerzeugung und -nutzung

Biogas aus Reststoffen

Hersteller von Gebäck



Projektzeitraum: 2018 – laufend

#Abwasser #Energieeffizienz #Erneuerbare Energien
#Kostenreduzierung #Kreislaufwirtschaft #Umsetzung

AUSGANGSLAGE

ursächliche Beauftragung eines Abwasserentsorgungskonzepts

durch ganzheitlichen Ansatz Entwicklung gemeinsamer Idee einer innovativen Biogaserzeugungslösung durch Reststoffverwertung am Produktionsstandort → **Vergärung von Abfällen aus Gebäckproduktion**

KUNDENZIELE

Minimierung der Gesamtkosten und Erhöhung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung

UNSERE LEISTUNGEN / TÄTIGKEITSFELDER

Intensive Analyse des Produktionsstandortes hinsichtlich

IST:	Abfallmengen, Gaserträge, Verbräuche, Kosten, Emissionen,...
Potential:	Verwertung von Reststoffen, Erzeugung Biogas, Veredelung in Biomethan,...
Altern. Konzepte und Varianten- vergleich:	technisch-wirtschaftliche Untersuchung und Empfehlung für Vorzugsvarianten

Gemeinsame Entwicklung von drei Business Cases:

- I.) Biomethan-Veredelung aus Biogaserzeugung und **Nutzung** des Methans **in der eigenen Backstraße** für die Produktion; anfallende Abwärme aus Gärprozess wird ebenfalls am Standort verwendet
- II.) **Einspeisung** des Biomethans **in das Erdgasnetz**; a) Abnahme durch Netzbetreiber oder b) Verkauf an Dritte (ppa) bei Nutzung des Erdgasnetzes
- III.) **Verstromung des Biogases** am Standort im BHKW; dabei Eigennutzung von Wärme und Strom am Standort, Überschussstrommengen werden eingespeist

ERGEBNISSE

Aufbau eines Forschungslabors in kleinem Maßstab zur wissenschaftlichen Erkundung → Nachweis der techn. Umsetzbarkeit und Funktionalität, der wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit sowie Grundlage der weiteren kommerziellen Entwicklung (tats. F&E)

Schaffung von Umsetzungsstrukturen; dabei Beteiligung von und Übernahme des Risikos durch Tilia

Erwartete kum. EBITDA von 38 Mio. €

Reduzierung der CO₂-Emissionen 80 % im Vergleich zu konventioneller Produktion

Wärmewende im Leipziger Neuseenland

Wasser: entstanden aus alter Energieerzeugung, genutzt für die Versorgung von morgen



Besonderheiten

- Urbanisierung von Naherholungsgebieten um Leipzig
- Konzeption, Projektsteuerung und Finanzierung und Betrieb in eigener Umsetzungsgesellschaft
- Herausforderungen eines „Hafendorfes“:
 - Ferienhaussiedlung mit geringer Wärmedichte
 - keine Gasnetzinfrastuktur
 - Gestaffelter Baufortschritt der Gebäude (über 5 a)
 - Inbetriebnahme zentrale Energieversorgung größtenteils ab Beginn
 - Wasserrechtliche Anforderungen
- Chancen: Innovationswilligkeit und Innovationsmöglichkeit

Wärmewende im Leipziger Neuseenland

Dekarbonisierung des Wärmesektors mit Wärme aus dem Wasser



Grüne Wärme aus dem Wasser

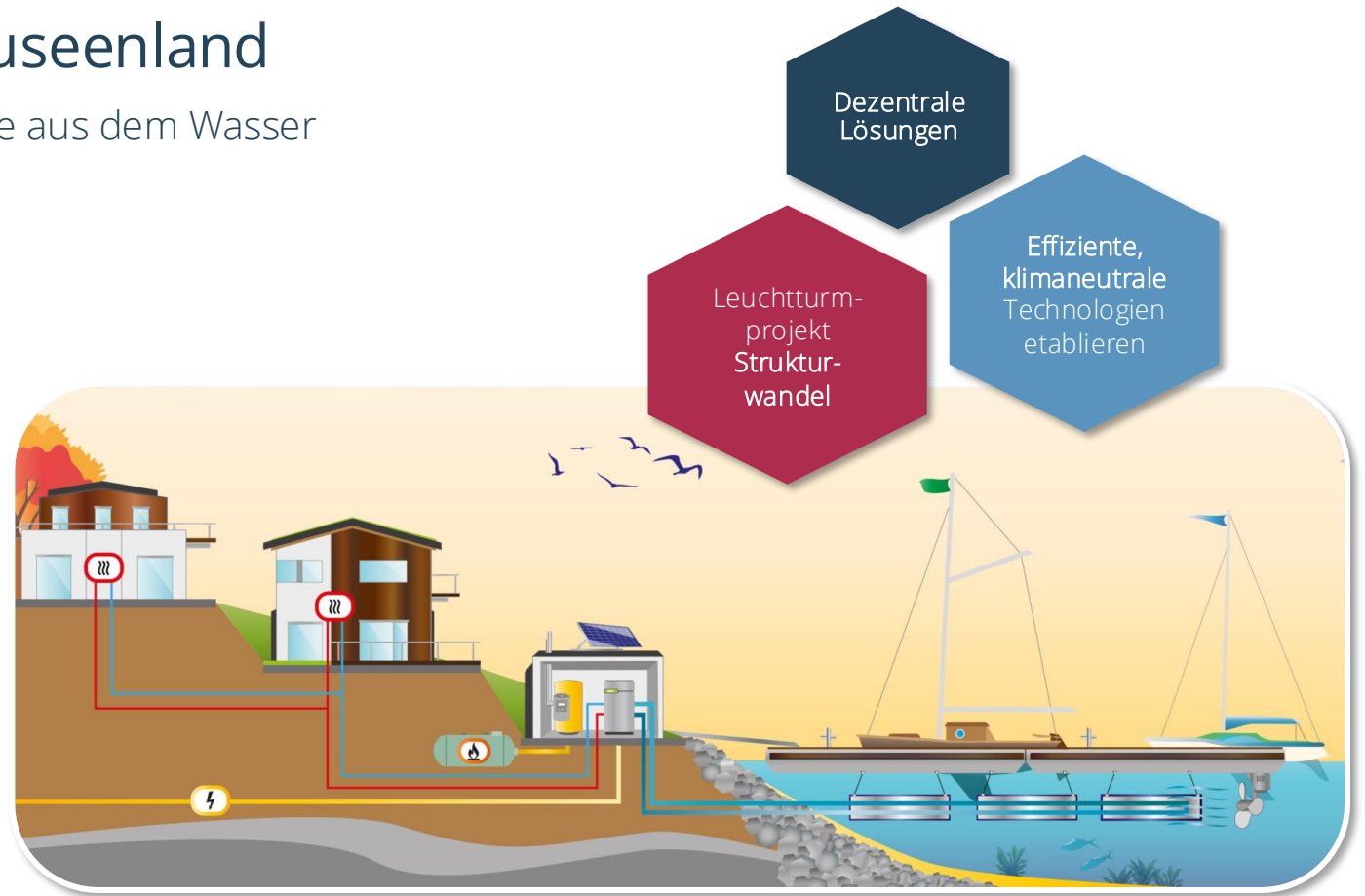
800 m langes Nahwärmenetz

Zwei Wärmepumpen mit je 78 kW Leistung

29 Hausanschlüsse



20% weniger Strombedarf mit Aquathermie im Vergleich zu Luft-Wasser-Wärmepumpe, Einsparung von ca. 6 t CO₂ pro Jahr



<https://tilia.info/de/innovatives-aquathermie-projekt-am-hainer-see/>

Ihr persönlicher Ansprechpartner



Sebastian Kroemer

Diplom-Wirtschaftsingenieur für Energie-
und Umweltmanagement



0174 933 1400



sebastian.kroemer@tilia.info



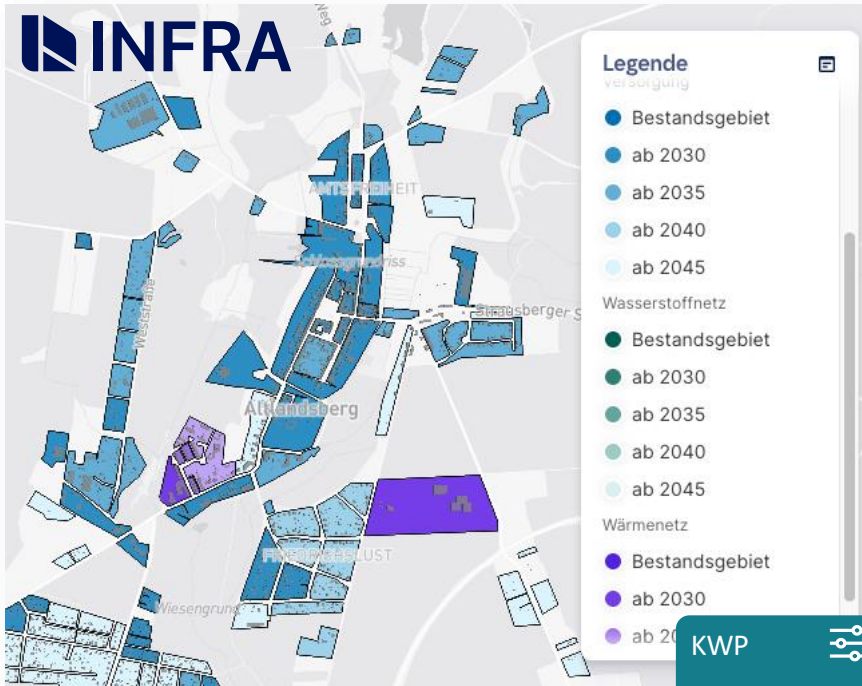
tilia.info/de

04 INFRA – modulare Softwareplattform für die Wärmetransformation

Wobei unterstützt sie?

Ergebnisse aus der kommunalen Wärmeplanung: Zielszenarien und Maßnahmen

Vom zukünftigen Wärmeversorgungsgebiet oder Prüfgebiet zur Maßnahme



KWP 
3. Ziel-szenarien

Kommunale Wärmeplanung der Stadt Treuen
Stand 07/2025

4.2.2 Mittelfristige Maßnahmen (bis 2035)
Maßnahmen Stadt Treuen

Ausweisung von Wärmenetzgebieten
Beschreibung
Auf der Grundlage der Empfehlungen in der kommunalen Wärmeplanung können in Treuen Wärmenetzgebiete potenziell ausgewiesen werden. Mit der Ausweisung eines Wärmenetzgebietes ist die verbindliche Ankündigung verbunden, dass in diesem Stadtgebiet ein Wärmenetz errichtet wird. Dies ermöglicht Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern mit Immobilien in diesem Gebiet eine längere Übergangsfrist von 10 Jahren, bevor eine neue Heizung eingebaut werden muss, die den ab 30.06.2028 geltenden Vorgaben des GEG 2024 entspricht (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2024).
Ein Wärmenetzgebiet sollte nur dann ausgewiesen werden, wenn sichergestellt ist, dass in dem entsprechenden Gebiet ein Wärmenetz tatsächlich entstehen wird. Daher wird eine intensive Planung der Wärmenetze für die Entscheidungsfindung im Vorfeld notwendig werden. Es ist wahrscheinlich, dass erst mittelfristig im Zeitraum zwischen 2030 und 2035 über eine Ausweisung von Wärmenetzen entschieden werden kann.


Synergien zu anderen Bereichen
Die Maßnahme trägt zur Planungssicherheit für Bürger bei. Die Ausweisung ist wesentlich für den Netzausbau in allen Bereichen.

Verantwortliche Akteure	Betroffene Akteure
Stadtverwaltung Treuen als Organisator, Stadttrat der Stadt Treuen als Entscheider	Netzbetreiber

Wirkung/Ziel	Erfolgsindikatoren
Erwartete Wirkung: Verbindliche Information und Vorgaben für Bürgerinnen und Bürger Ziele: Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und kosteneffiziente und	Ausweisung von Wärmenetzgebieten

Wärmenetzmaßnahmen:

- Erschließung von Eignungsgebieten
- Ausbau von Eignungsgebieten
- Integration von EE-Erzeugung
- Priorisierung von Wärmenetzmaßnahmen
- Nutzung von Förderprogrammen

KWP 
4. Umsetzungsstrategie


5. Wärmeplan

Von der Bestands-, Potenzialanalyse bis zum automatischen Report: INFRA-Modul Kommunale Wärmeplanung

Hub > Auswertung & Dashboard

Data Hub

- Datenupload
- Datenbestand
- Datenbearbeitung

Parametrierung > Auswertung & Dashboard

Parametrierung für Zielszenarienanalyse

- Emissionsfaktoren
- Sanierungstiefe und -quote
- Zieljahr der Klimaneutralität
- Prämissenset mit technologiespez. Kosten
- Technische Parametrierung mit Grenzwerten
- Preisentwicklungen und -indizes
- Volllaststunden für Wärmelastermittlung
- Grenzwert für Sanierungsgebiete

Storyboard > Auswertung & Dashboard

Wärmetransformation Storyboard

- Bestandsanalyse**
 - Gebäude, Energie-trägern und Sektoren
 - Wärmebedarfs-schätzung
 - Wärmelinien-dichte
- Potenzialanalyse**
 - Effizienz
 - Abwärme
 - Solarthermie
 - Biomasse
 - Wind
 - PV und Solarthermie (Dach, Freifläche)
 - Umweltwärme
 - Oberflächen-nahe Geo-thermie
- Ziel-szenarien**
 - Zielgebiets-einteilung mit Wärme-versorgungs-option
 - Stützjahres-scharfe Ergebnisse
 - Kosten-basierter Ver-gleich Heiz-technologien
- Umsetzungs-strategie**
 - Maßnahmen-definition
 - Individuelle Wärmenetz-maßnahmen
 - Maßnahmen Flächen-nutzung Solar und Wind
 - Priorisierung der Maßnahmen
- Report**
 - Daten
 - Report

Von der KWP-Maßnahme zur Machbarkeit des Wärmenetzes im INFRA-Modul Wärmenetzplanung

Hub > Auswertung & Dashboard

Data Hub

- Datenupload
- Datenbestand
- Datenbearbeitung

Parametrierung > Auswertung & Dashboard

Parametrierung für Wärmenetzplanung

- Emissionsfaktoren
- Lastprofile
- Wärmebedarfsszenarien
- Materialset
- Kosten
- Anschlussquote
- Hochlauf Netzausbau
- Finanzierung

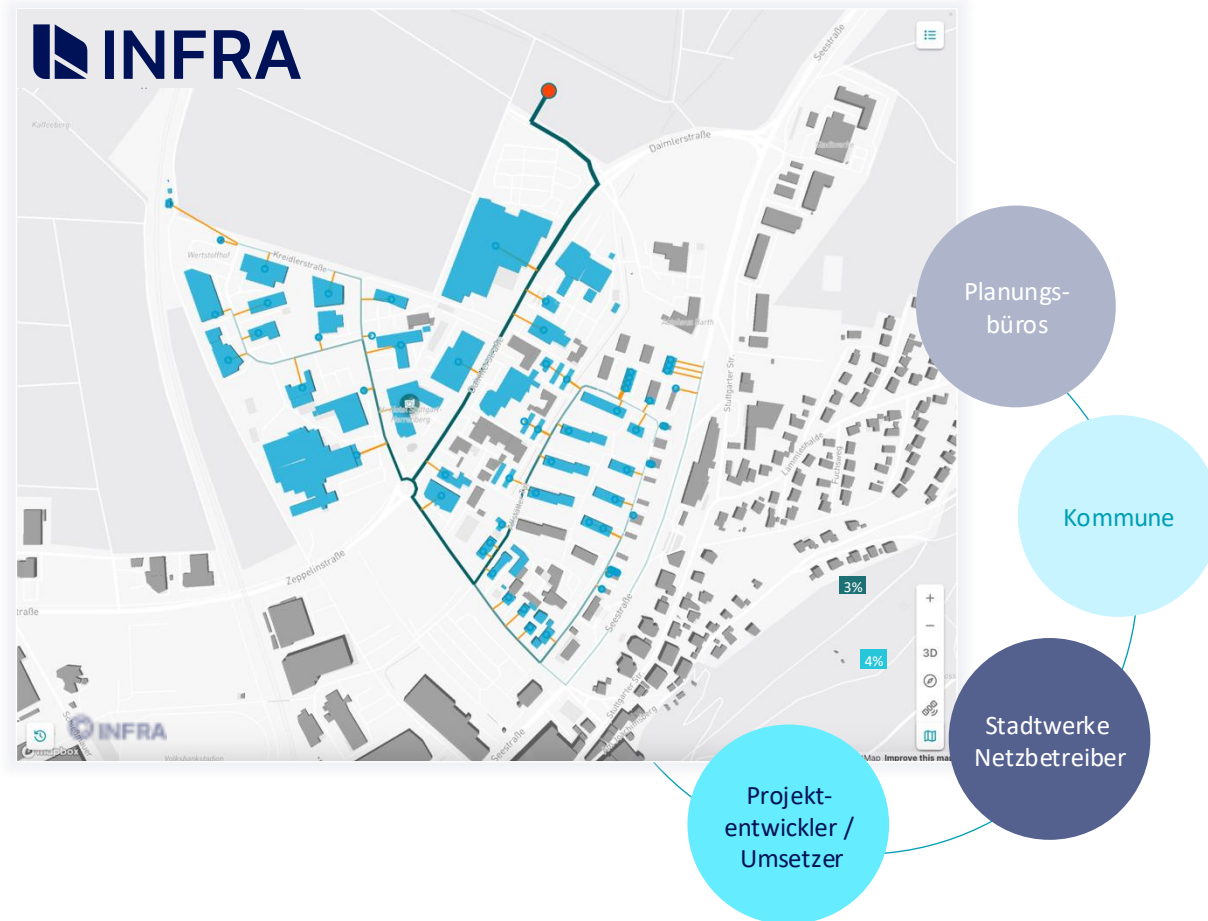
Storyboard > Auswertung & Dashboard

Wärmenetzplanung Storyboard

- 1. Bestandsanalyse**
 - Kennzahlen
 - Auswertung nach Gebäuden, Energie-trägern und Sektoren
 - Wärmelastprofile
 - Wärme-bedarfs-szenarien
- 2. Potenzialanalyse**
 - Erzeugungspotenziale
 - Abwärme
 - Biomasse
 - Solarthermie
 - Wind
 - PV
- 3. Netz-Analyse**
 - Netzauslegung
 - Netzhydraulik
 - Material, Leitungen, Anschlüsse
 - Trassen-verlauf
- 4. Wirtschaftlichkeitsanalyse**
 - Dynamische Investitionsrechnung
 - GUW/Businessplanung
 - Ökonomische Szenarienanalysen
- 5. Export**
 - (Geo)-Daten
 - Report (MBS-Grundlage)
 - Businessplan

Wir unterstützen Sie, wenn Sie Lösungen für Ihre Umsetzung suchen.

Von der INFRA-Lizenz bis zum INFRA-Service



Leistungen

1. Kommunale Wärmeplanung
2. Überprüfung Zielszenarien und Wärmenetzgebiete
3. Ausschreibung Wärmenetze und –projekte sowie für Solarpotentialflächen
4. Erweiterungsplanung Wärmenetze und Ausbauplanung
5. Machbarkeitsstudien und Trafopläne (nach BEW)
6. Erstellung von Förderanträgen
7. Erzeugungssimulationen zur Dekarbonisierung
8. Evaluierung von Anschlusspotentialen
9. Kundengewinnung zur Anschlussicherung
10. Erstellung Investitionsrechnung und Businessplan



Sprechen Sie mich an

Katja Radeck | Lead Partner Business INFRA
katja.radeck@lbd.de
Mobil: +49 173 428 76 64

Wärmewende retten!

Gemeinsame Positionierung
zum GMG mit AGFW,
namhaften Versorgern und
der LBD



Schließen Sie sich an!

FÜR ALLE FANS DER WÄRMETRANSFORMATION

Abonnieren Sie unseren
wöchentlichen Newsletter

#KWPweekly+

- Neuigkeiten aus dem Markt
- Übersicht über neue Dienstleister und Markttrends
- INFRA Produktnews



Abonnieren!